



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Wachstum deutscher Großstädte und innerstädtische Entwicklungen

Teresa Lauerbach

06. Dezember 2018, DGD-Dezembertagung, Berlin

Einführung

- Die meisten deutschen Städte wachsen seit Anfang des Jahrzehnts wieder.
- Am stärksten ist diese Entwicklung in Großstädten zu beobachten.
- Da hier die Nachfrage nach Wohnraum und Infrastruktur ohnehin bereits angespannt ist, spitzt sich die Problematik weiter zu.

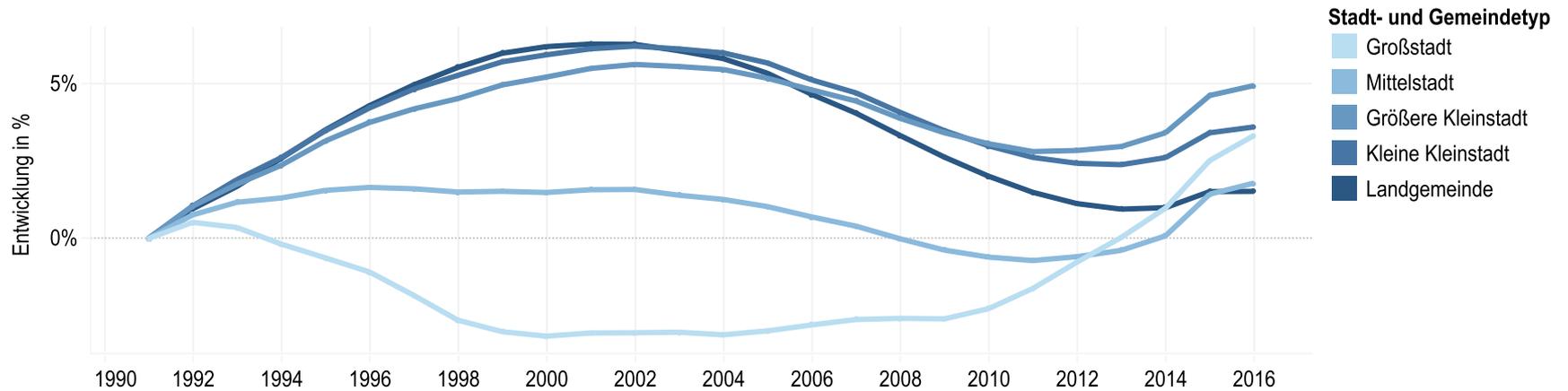
Worauf basiert das Wachstum der Städte?

Wie differenziert sich das Wachstum innerstädtisch aus?

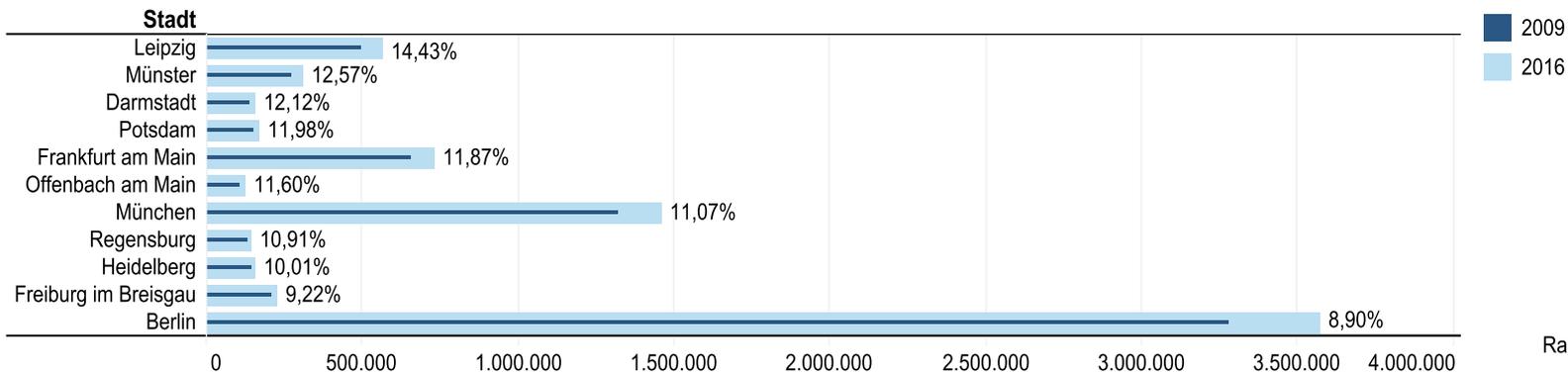
Welche Folgen ergeben sich hieraus für die Entwicklung der Städte?

Ein erster Überblick

Bevölkerungswachstum in Deutschlands Städten und Gemeinden

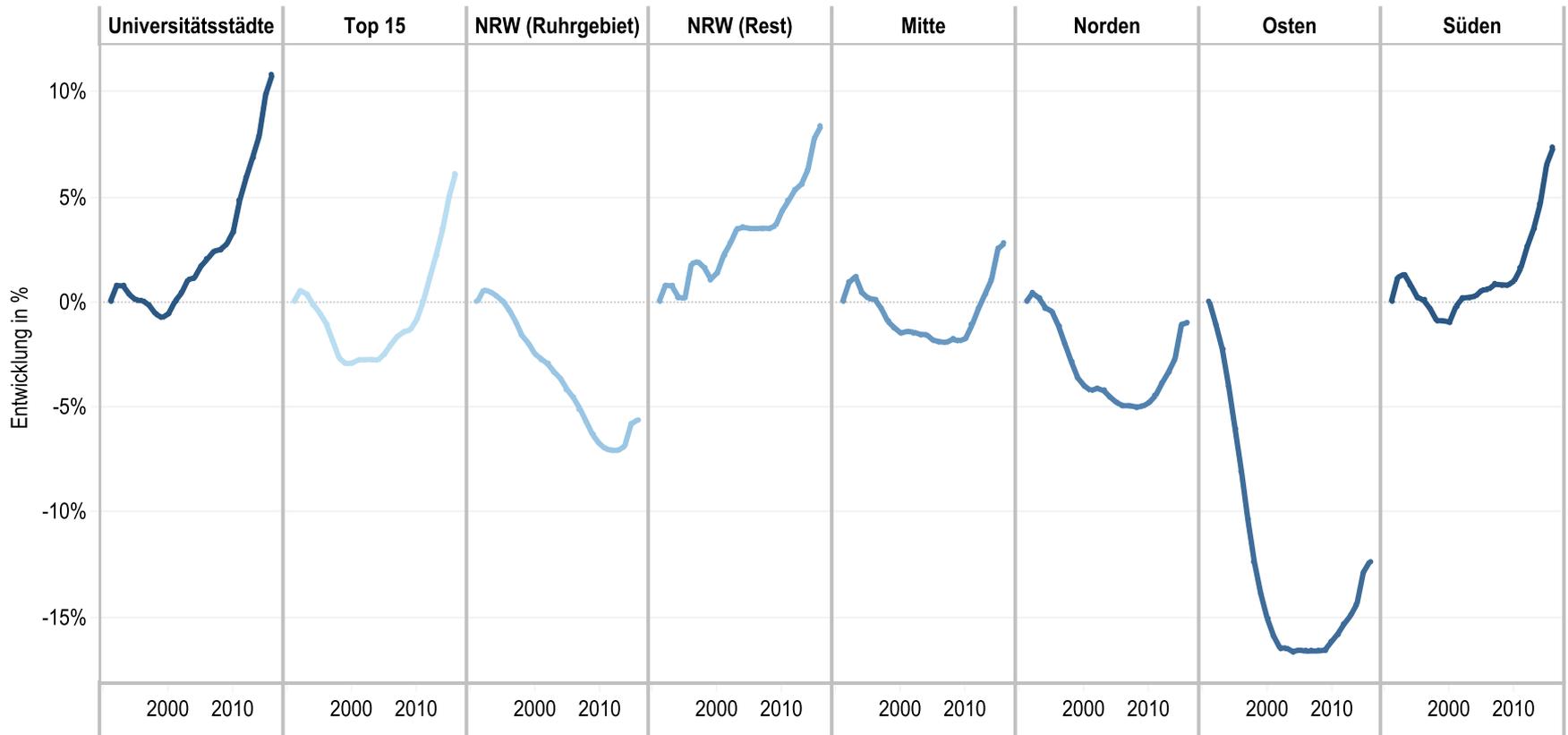


Top 10 Großstädte



Der Blick auf die Großstädte

Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2016

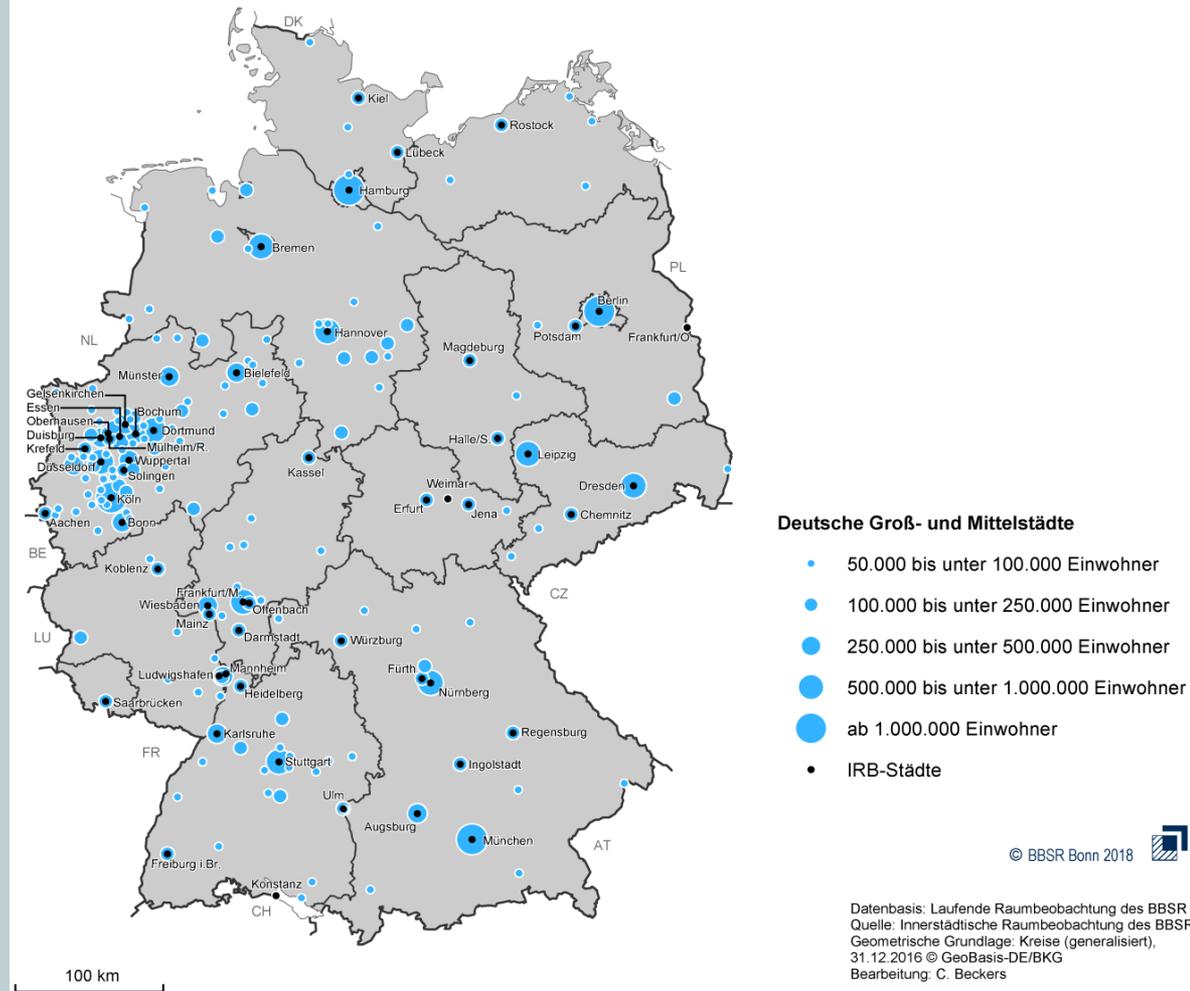


Quelle: Laufende Raumbewertung des BBSR, 2018

Die IRB

- Kommunalstatistisches Kooperationsprojekt zwischen BBSR und aktuell 56 Städten mit Daten unterhalb der Gemeindeebene
- Zeitreihe seit 2002 verfügbar
- Katalog mit ca. 400 Merkmalen in den Themenbereichen Bevölkerungsbestand, Wanderungen, Erwerbstätigkeit, Transferabhängigkeit und Bauen/Wohnen
- Datenbasis: Einwohnermelderegister der Kommunen, Daten der BA
- Berichtseinheiten: ca. 3.000 Stadtteile
- Schwierigkeiten: Lieferlücken und unterschiedliche Eintrittszeitpunkte

Teilnehmerstädte des Kooperationsprojekts "Innerstädtische Raumbearbeitung" - 2018



Mengengerüste der IRB-Städte



Anmerkungen zur Datengrundlage:

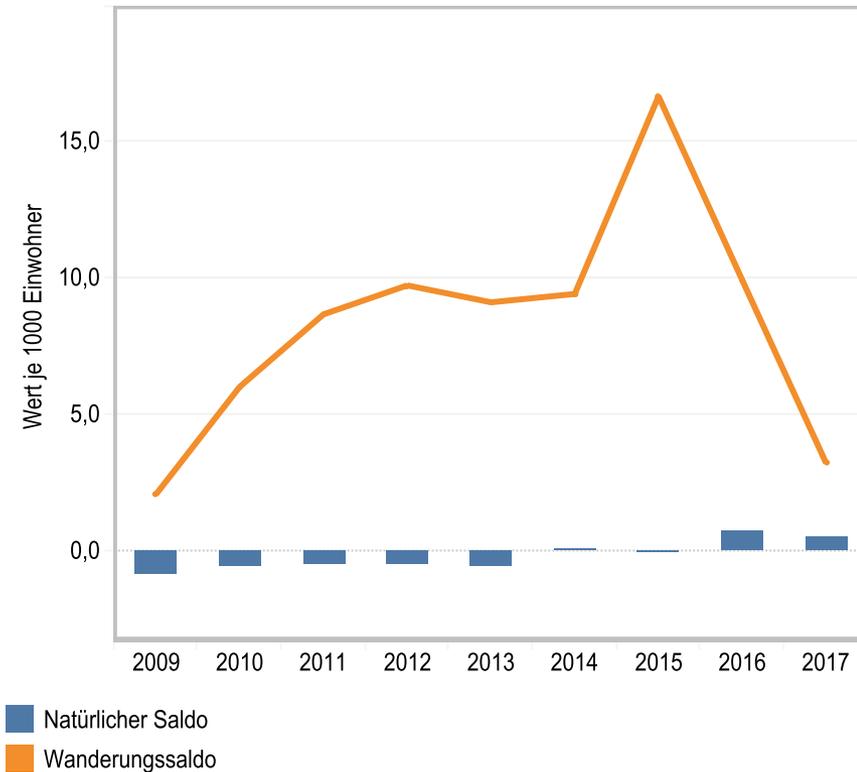
Bei Auswertungen zum Bevölkerungsbestand bilden **46 Städte** die Basis.

- 2009 lebten in den 46 Städten 19.748.067 Einwohner
- 2017 waren es 21.305.885 Einwohner
- Bevölkerungswachstum geht größtenteils auf Ausländer zurück

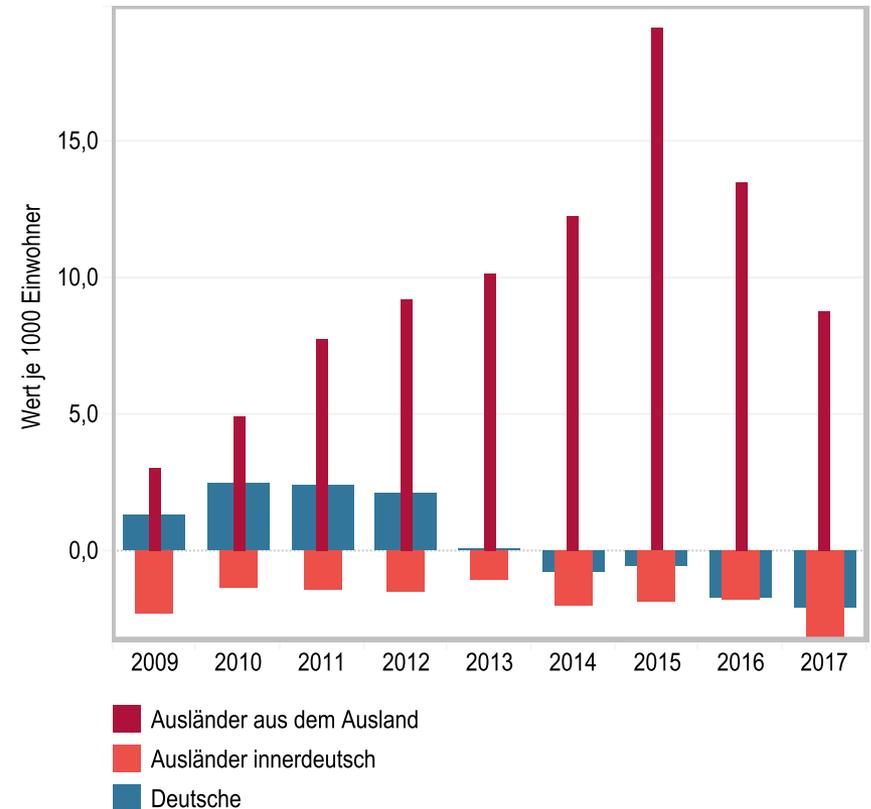
Bei Auswertungen zu Wanderungen bilden **34 Städte** die Basis der Auswertungen.

Natürlicher vs. Wanderungssaldo

Entwicklung Natürlicher vs. Wanderungssaldo



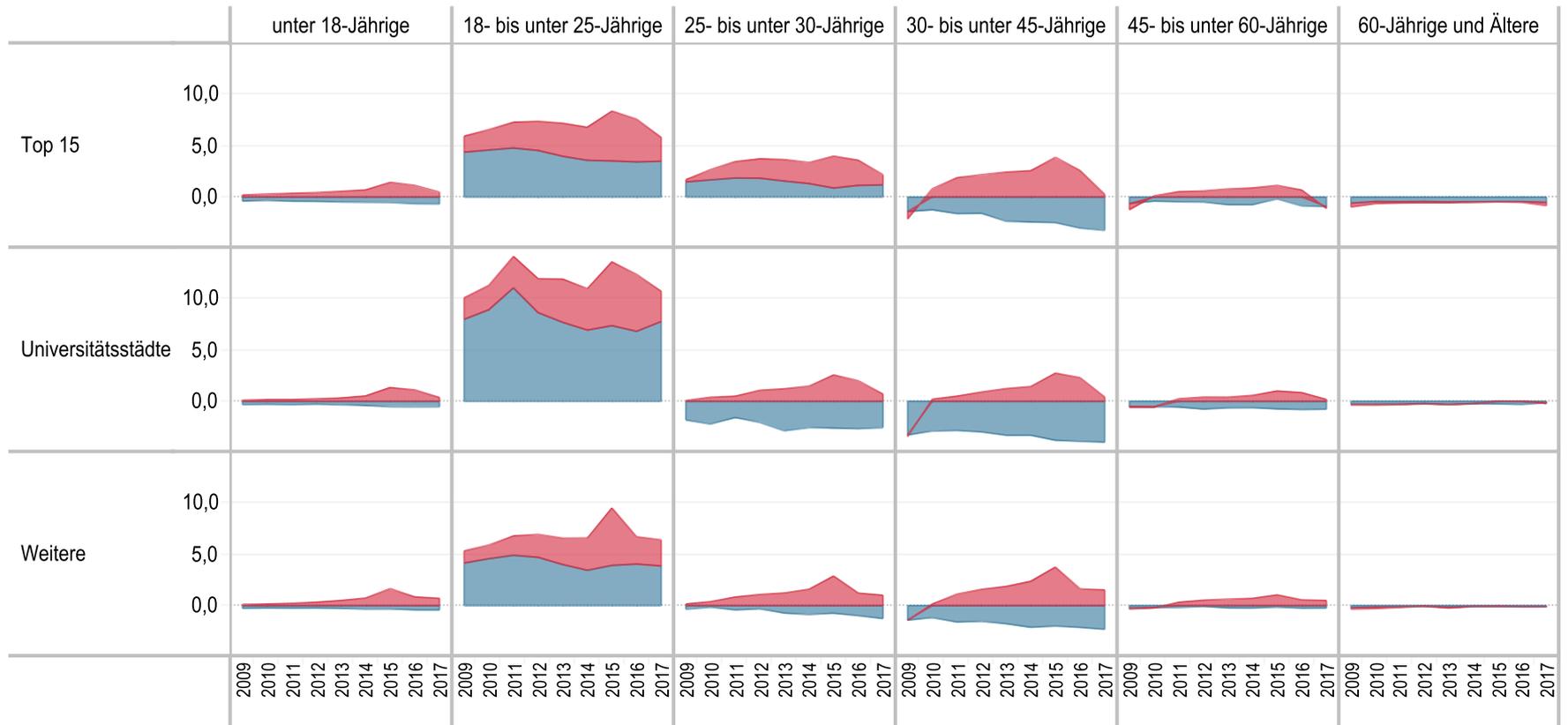
Differenziertere Betrachtung des Wanderungssaldos



Quelle: Innerstädtische Raumbearbeitung des BBSR, Datengrundlage: Kommunalstatistiken der IRB-Städte, Basis: 34 Städte

Wanderungsverhalten der verschiedenen Altersklassen

Entwicklung des Wanderungssaldos nach Altersklassen

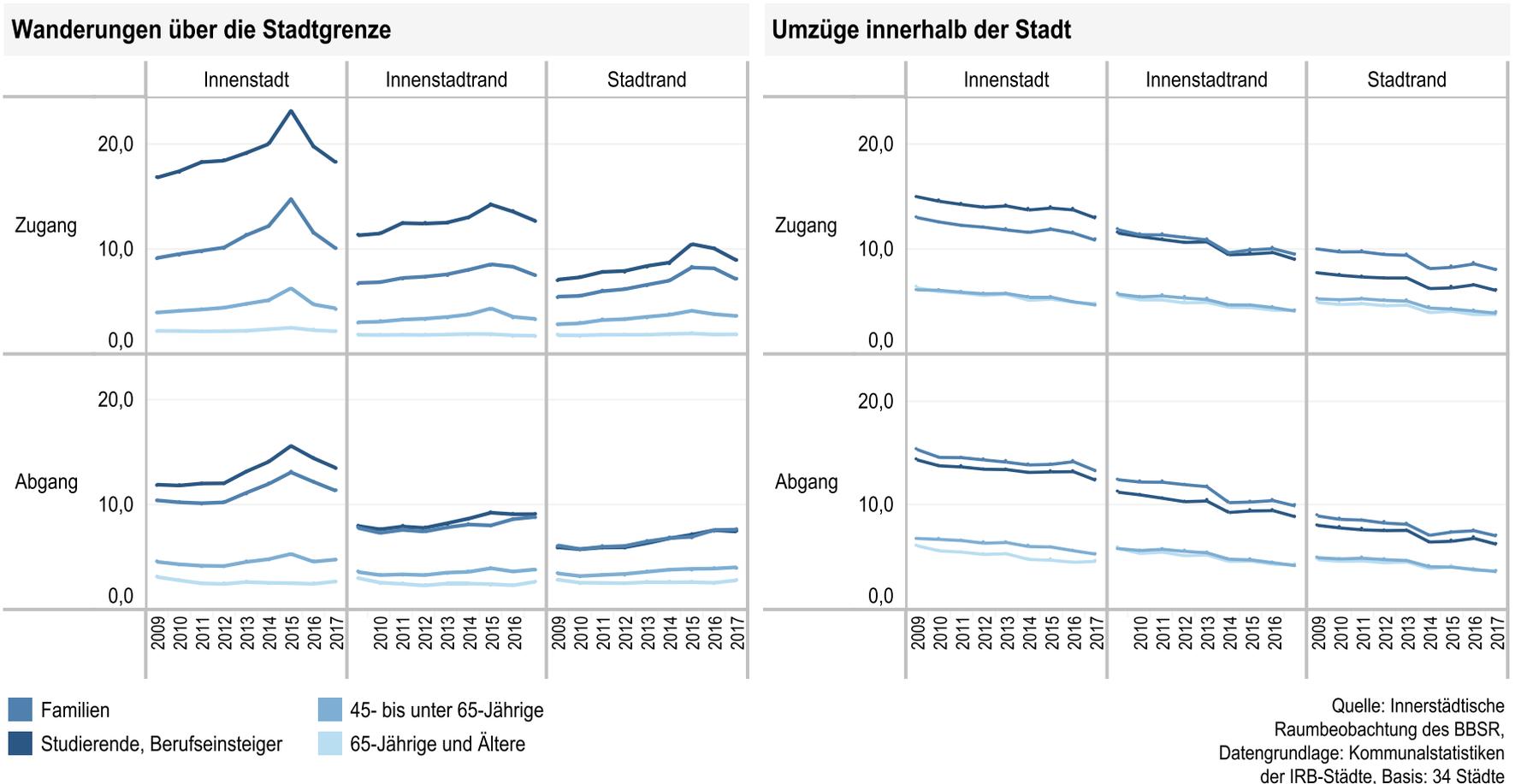


■ Ausländer ■ Deutsche

Quelle: Innerstädtische Raubeobachtung des BBSR, Datengrundlage: Kommunalstatistiken der IRB-Städte, Basis: 34 Städte

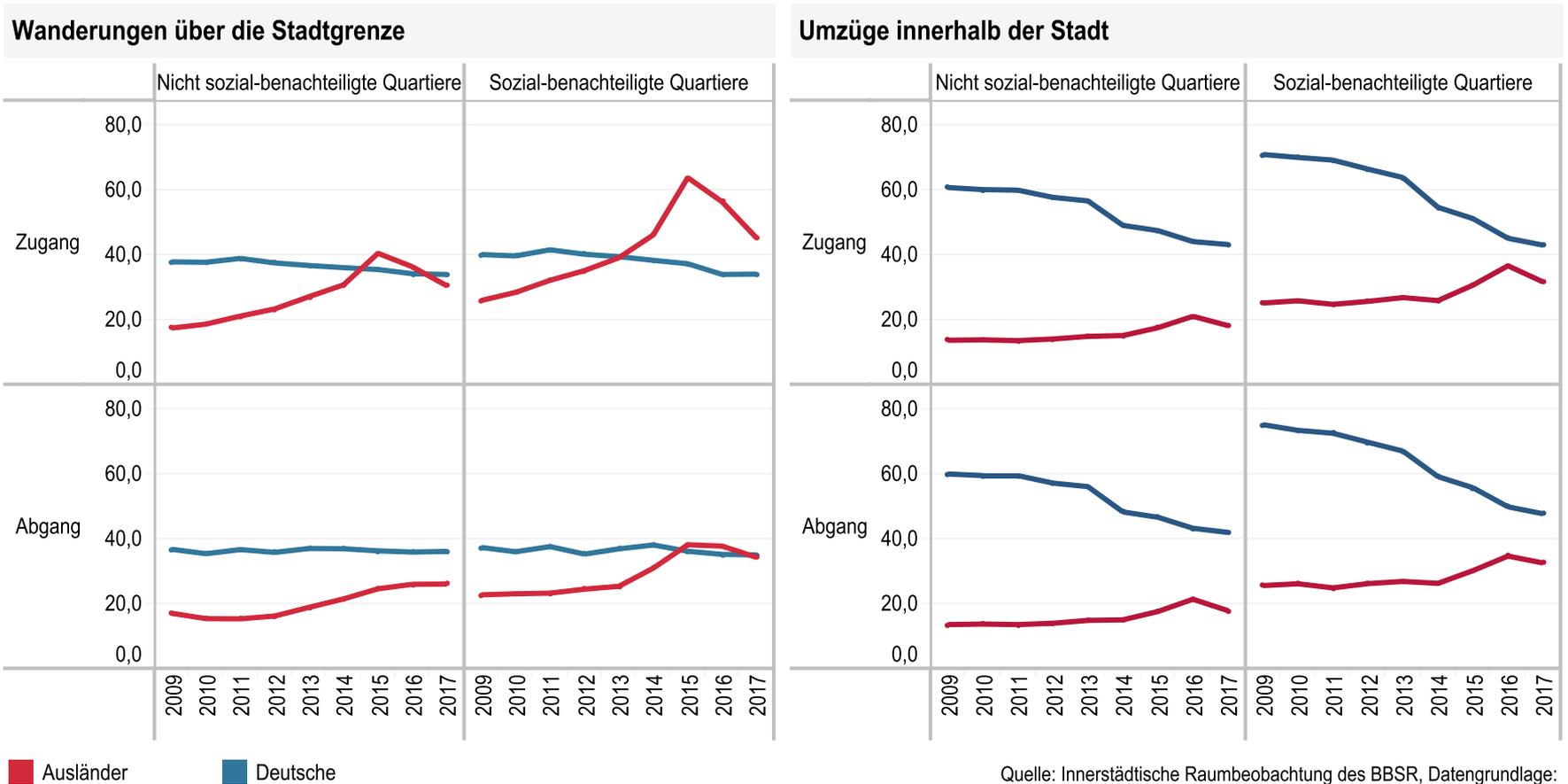
Die innerstädtische Perspektive (I)

Quartiere nach Lage im Stadtgebiet



Die innerstädtische Perspektive (II)

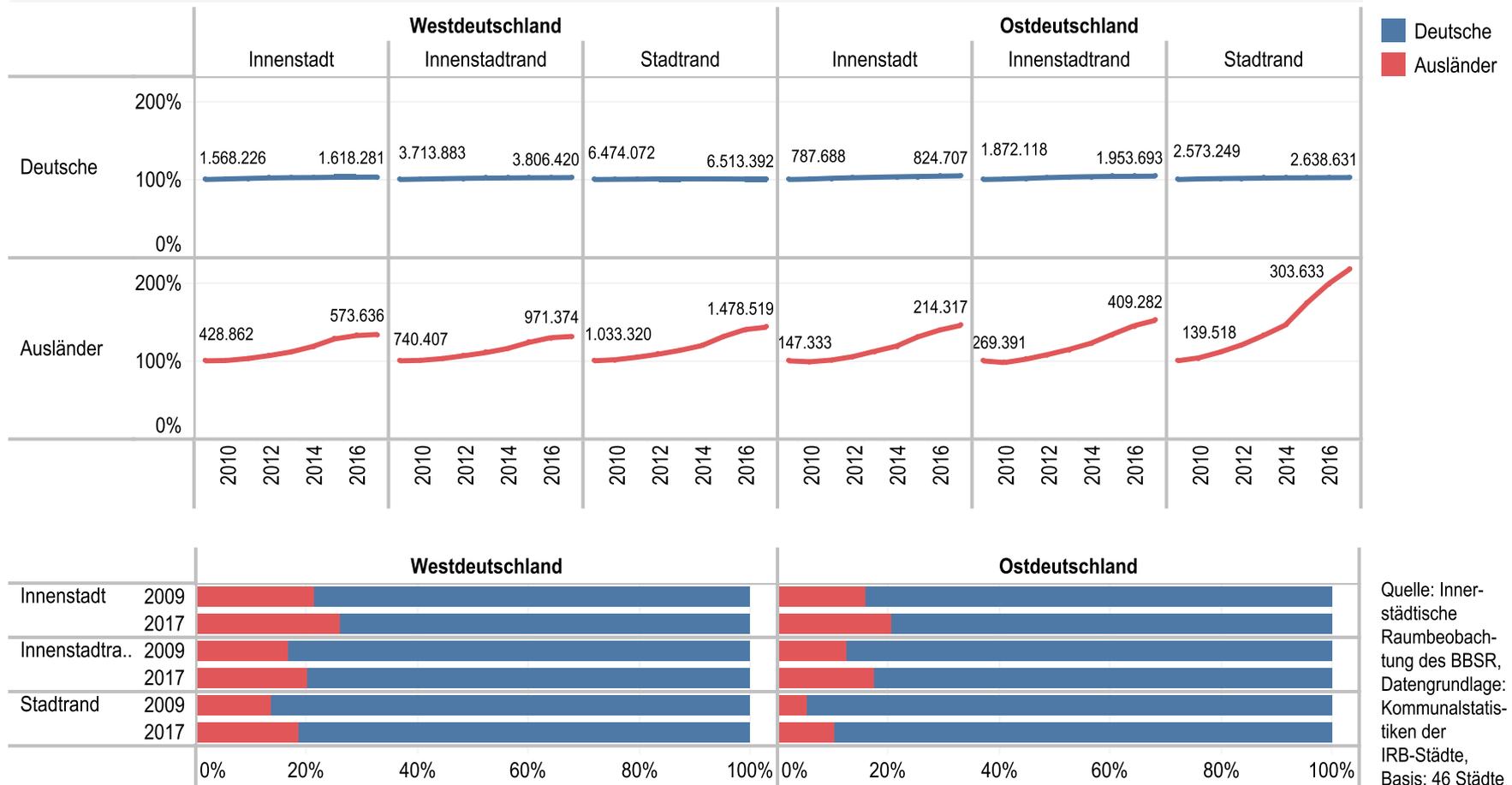
Quartiere nach sozio-ökonomischem Status



Quelle: Innerstädtische Raumeobachtung des BBSR, Datengrundlage: Kommunalstatistiken der IRB-Städte, Basis: 34 Städte

Auswirkungen auf den Bestand

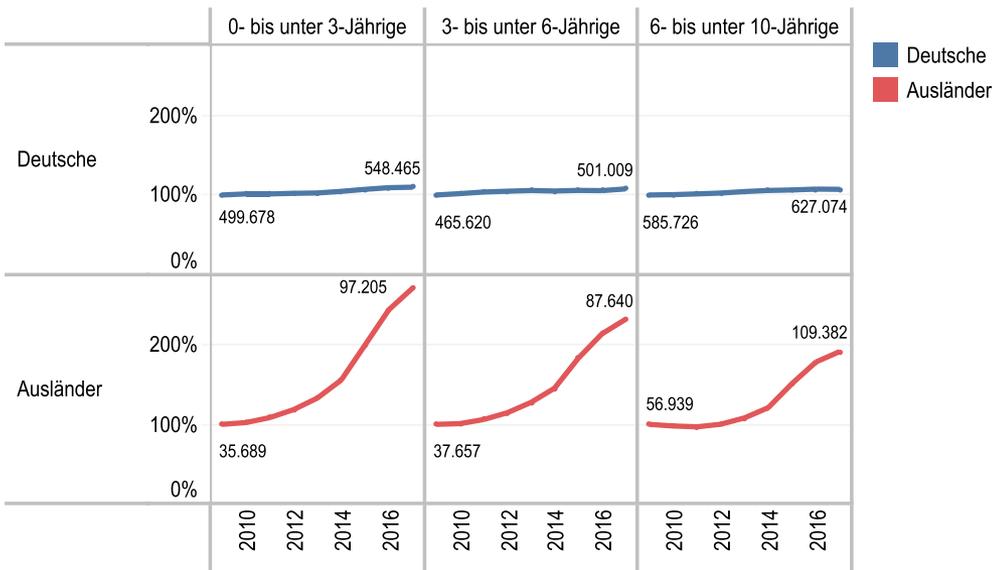
Bevölkerungsentwicklung zwischen 2009 und 2017



Quelle: Innerstädtische Raubeobachtung des BBSR, Datengrundlage: Kommunalstatistiken der IRB-Städte, Basis: 46 Städte

Auswirkungen auf den Bestand - Infrastrukturnachfrage

Entwicklung der Unter-10-Jährigen zwischen 2009 und 2017



		2014	2017
0- bis unter 3-Jährige	Anzahl (abs.)	578.138	645.670
	Differenz zum Vorjahr		67.532
3- bis unter 6-Jährige	Anzahl (abs.)	543.715	588.649
	Differenz zum Vorjahr		44.934
6- bis unter 10-Jährige	Anzahl (abs.)	687.924	736.440
	Differenz zum Vorjahr		48.516
Gesamtsumme	Anzahl (abs.)	1.809.777	1.970.759
	Differenz zum Vorjahr		160.982

Quelle: Innerstädtische Raumbewertung des BBSR, Datengrundlage: Kommunalstatistiken der IRB-Städte, Basis: 46 Städte

- Innerhalb der letzten drei Jahre gab es in den 46 betrachteten Städten in der Altersklasse der 0- bis unter 10-Jährigen knapp 160.000 Kinder mehr.
- Bei der Versorgung mit Kitaplätzen im U3-Bereich bedeutet dies bei einer von der Bundesregierung angestrebten Betreuungsrate von 35% im Durchschnitt ca. 170 zusätzliche Kita-Plätze pro Stadt und pro Jahr
- Vor allem die Zahl der ausländischen Kinder ist extrem gestiegen, verstärkt auch in ohnehin bereits belasteten Quartieren → Erhöhter Personalschlüssel, Sprachförderung etc.

Zusammenfassung

- Das Wachstum der deutschen Städte basiert fast ausschließlich auf einem positiven Wanderungssaldo: Zuwanderung aus dem Ausland sowie von Studenten und jungen Berufseinsteigern
- Die Wachstumsdynamik ist in Großstädten am stärksten ausgeprägt; vor allem in Landgemeinden scheint das Wachstum nur vorübergehend zu bestehen
- Städte, die jahrelang geschrumpft sind und möglicherweise Infrastruktur zurückgebaut haben, müssen sich nun den Herausforderungen des Wachstums stellen
- Der ohnehin schon hohe Wachstumsdruck erhöht sich in Großstädten weiter und stellt Kommunalverwaltungen vor die Herausforderung, der gestiegenen Nachfrage nach Wohnraum und sozialer Infrastruktur gerecht zu werden
- Innerstädtisch sind leichte Konzentrationstendenzen von ausländischer Bevölkerung in benachteiligten sowie von junger Bevölkerung in den innenstadtnahen Quartieren sichtbar

Fazit

Wie nachhaltig ist dieses Wachstum?

- Das hängt vor allem von der Entwicklung in den Krisenregionen sowie den Zuzugsraten aus den osteuropäischen Staaten, insbesondere aus Bulgarien und Rumänien, ab.
- Die Zuwanderung aus dem Ausland kann die vorherrschenden Wanderungsmuster und den tieferliegenden demografischen Wandel nicht umkehren, allenfalls verlangsamen.
- Großstädte stoßen bereits an ihre Grenzen → die Folge: Abwanderungsbewegungen ins Umland, die bereits beobachtbar sind, werden sich verstärken

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

teresa.lauerbach@bbr.bund.de